

Witten Hus

das
Heimathaus



Heimatverein Liebenau e.V.

Bi us to Hus in "Witten Hus"

Informationsblatt des Heimatvereins Liebenau

Ausgabe Nr. 1- 2021

Liebe Heimatfreundinnen, liebeHeimatfreunde,

Ich glaube es ist an der Zeit, dass sich der Vorstand des Heimatvereins zu Wort meldet. Das Coronavirus hat uns die Hände gebunden und so konnten wir weder Vorstandssitzungen noch Mitgliederversammlungen durchführen, von Veranstaltungen im Witten Hus ist schon gar nicht zu sprechen. Wir sind aber nicht ganz untätig geblieben und haben die laufenden Unterhaltungsmaßnahmen am Haus und im Garten durchgeführt. Über den Stand des Schmiedebaus haben wir in unserem letzten Informationsbrief berichtet und Ihnen mit den beigefügten Bildern einen ersten Eindruck verschafft, wie es in unserer Schmiede aussieht.

Voller Trauer mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass einige unserer Mitglieder uns für immer verlassen haben. Besonders betroffen hat uns der Tod von Werner Bergemann gemacht, der zum „Urgestein“ des Heimatvereins gehörte. Er war immer da, wenn man ihn brauchte und hat sich durch seinen Sachverstand und seine Arbeit verdient gemacht. Wir werden ihn vermissen und können ihm nur im Nachhinein noch einmal sagen: „Danke Werner!“

Einen Ausblick auf die zukünftige Arbeit zu machen ist schwierig. So können wir Ihnen nur mitteilen, was wir in unserer weiteren Planung vorgesehen haben.

Gemeinsam mit dem Verein Rauzwi soll eine Ausstellung über die archäologischen Grabungen der Altsachsensiedlung auf dem Boden der Schmiede gestaltet werden (Termin September/Oktober) Diese Veranstaltung soll, wenn das Wetter mitspielt, mit einem Altsachsenlager verbunden werden.

Wenn Corona es zulässt wollen wir natürlich auch eine Busfahrt durchführen. Über diese Fahrt und die Terminplanungen der weiteren Veranstaltungen werden wir Sie rechtzeitig informieren.

Auf der letzten Seite haben wir noch eine heitere Anekdote zur Arbeit der Liebenauer Schmiede auf Plattdeutsch beigefügt.

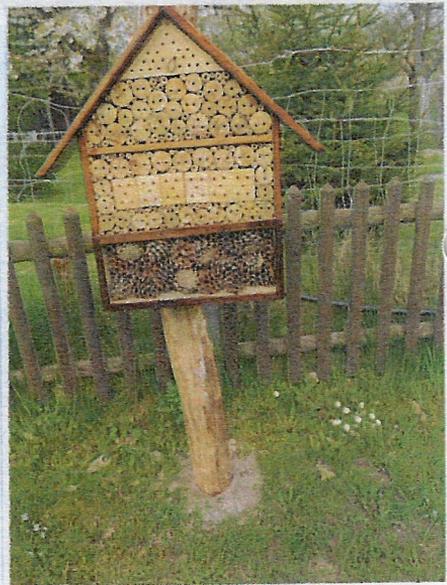
Wir wünschen Ihnen viel Gesundheit und freuen uns, Sie hoffentlich bald wiederzusehen.

Peter Krowicky

Impressionen aus dem Garten des „Witten Hus“

Es hat sich während der Corona-Zeit auch Einiges im Garten und im Umfeld der Schmiede getan. So wurde die Rundbank am Walnussbaum nach ihrem Winterschlaf aufgeweckt und wieder aufgebaut. Fleißige Helfer haben mit Erfolg gegen das Unkraut auf den Wegen gekämpft und erst einmal gewonnen. Eine kleine Blühwiese wurde eingesät und der Rasen, wie immer gut gemäht. Unter der Baumbank ist ein schönes Pflaster entstanden. Weitere Pflasterarbeiten müssen noch ausgeführt werden. Vielen Dank an die Helfer.

Im letzten Jahr hat uns Siegfried Posnanski ein Insektenhotel gebaut und gespendet. Nach längeren Beratungen haben wir jetzt einen Platz gefunden und hoffen, dass die „freien Apartments“ möglichst schnell bezogen werden. Insekten im Garten haben einen großen ökologischen Vorteil: Bienen bestäuben die Blüten von Erdbeeren oder Kirschbäumen, Schlupfwespen sind natürliche Feinde von Schädlingen wie Blattläusen – Schädlingsbekämpfung frei Haus also.



Vielen Dank an Siegfried.

Schadensfälle

Zwei Schadensfälle haben unsere Kasse belastet. Im Winter hat ein Sturm die Flügel von unserer Windmühle abgerissen, der Kopf mit den Flügeln fiel herunter und musste komplett erneuert werden. Jetzt ist sie wieder in Betrieb und kann Wasser für unseren Teich im Garten fördern.



Weitaus unangenehmer ist die sinnlose Beschädigung unseres Schau- und Informationskastens vor dem Witten Hus. Unbekannte haben entweder auf die Scheibe geschossen oder mit einem spitzen, harten Gegenstand das Sicherheitsglas beschädigt und mit Hakenkreuzen beschmiert. Außerdem wurde der Holzrahmen zerkratzt. Wir haben diesen Schaden bei der Polizei zur Anzeige gebracht.



Impressum:

„Bi us to Hus in „Witten Hus“

Auflage: 300 Stck

V.i.S.d.P. Heimatverein Liebenau, c.o. Peter Krowicky, Kampstr. 3, 31618 Liebenau

Druck: Eigendruck

E-Mail heimatverein.liebenau@web.de

So as't em paßt

Meister Süchting steiht in seine Smäen un sleit upt Isen, wat he kann. Da kümmt so'n Bur heringeträen. "Süh, süh, go'n Dag, Herr Hägermann", secht Süchting un hätt den Hamer to'r Siete lecht, "dat is recht, Herr Hägermann, dat Se sick ok mal laten sehn!" "Ja, secht de Bur, "wi wollen morgen fröh anfangen, Gras to meihn, nu fählt noch ne Seße, secht de Knecht." "Dat is recht, Herr Hägermann, dat is recht, miene Seßen, de sünd siet un wiet bekannt, de gaht dör't ganze dütsche Land, un jedeen weet, dat Süchting de besten hätt..." "Seggen Se mal", fröcht de Bur, "giff dat noch mehr Süchtings in Flecken?" "Blot twee, Herr Hägermann, ick un mien Broer, de wahnt dar ünne an'ne Ecken, ganz dichte bi dat Kopmannsgeschäft."

"So", secht de Bur, "vergangen Jahr, da heff ick bi'n Süchting mi ne Seße köfft." "Dat was ick, dat was ick"; secht Süchting flink. "Dat was'n ganz meschantet (*schlechtes*) Ding, da was nu aber ok gar nix an!" "Dat was min Broer, min Broer, Herr Hägermann!"

Gedicht von Georg Steinberg

aus: „Liebenau Geschichte eines Weserfleckens“ von Friedrich Bomhoff

Das Bild zeigt den Sensenschmied Dude in einer Reckmühle. Die letzte Reckmühle musste 1913 der neu gebauten Auebrücke weichen.

